

(266-2)

Kundmachung.

Von der Direction der priv. österr. Nationalbank wird in Folge der mit der hohen k. k. Finanzverwaltung abgeschlossenen Uebereinkommen vom 18. Oktober 1855 und 3. Jänner 1863 das in Krain gelegene Staatsgut Laß sammt Attinenzien zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Finanzministeriums ausgetreten.

§. 1.

Das Staatsgut Laß liegt in Ober-Krain, 2½ Stunden von der Landeshauptstadt Laibach.

Der Grundbesitz dieses Staatsgutes besteht nach den Katastral-Ausweisen aus

—	Joch,	1092	Quadr.-Klafter	Bauarea,
8	»	233	»	Acker,
24	»	427	»	Wiesen,
3	»	1093	»	Gärten,
34	»	911	»	Hutweiden,
831	»	105	»	Wald,

zusammen 902 Joch, 661 Quadr.-Klafter.

Außer diesem Grundbesitz gehören zu dem Staatsgute das Schloß Laß mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ein zweistöckiges Haus in der Stadt Laß, eine Mahlmühle sammt Bretterfäge und Hackenschmiede, dann das Jagd- und Fischereirecht.

§. 2.

Das Staatsgut Laß wird sowohl im Ganzen, als auch in Theilen zum Verkaufe ausgetreten.

Bei der Ausbietung im Ganzen werden das Patronat und alle mit dem Besitze des Gutes bisher verbundenen Bezüge und Siebigkeiten von und an Pfarren, Schulen, Stiftungen, Fonde u. dgl. mit dem Staatsgute mitverkauft.

Für den Fall des abgesonderten Verkaufs der einzelnen Gutsbestandtheile hingegen haben die Käufer nur die an dem Besitze dieser Bestandtheile speciell haftenden Lasten, wie landesfürstliche Steuern, Landes-, Gemeinde-Umlagen u. dgl. zu übernehmen.

§. 3.

Das Staatsgut Laß wird mit dem Ausrufspreise von fl. 117.500 ausgetreten.

Ueber die einzelnen Bestandtheile und die Ausrufspreise dafür wird bei der Staatsgüter-Abtheilung der Nationalbank in Wien, sowie bei den Bankfilialen in Triest und Laibach und bei dem Verwaltungsamte Laß die nähere Auskunft erteilt.

§. 4.

Die Versteigerung wird in Laß in der Verwaltungskanzlei des Staatsgutes

am 12. September 1864

mit der Ausbietung der einzelnen Gutsbestandtheile beginnen und an den folgenden Werktagen fortgesetzt werden.

Nach Abschluß der Versteigerung der einzelnen Gutsbestandtheile findet die Ausbietung des Staatsgutes im Ganzen

am 22. September 1864

Statt.

§. 5.

Zum Verkaufe wird Jedermann zugelassen, der sich rechtsgültig verpflichten kann.

Ausländer haben sich über ihre persönliche Fähigkeit zur Eingehung von Rechtsgeschäften auszuweisen.

Wer für einen Dritten einen Anbot macht, hat eine rechtsförmige, für diesen Akt ausgestellte, legalisirte Vollmacht beizubringen.

Wenn Mehrere zusammen einen Anbot machen, sind sie dadurch solidarisch verpflichtet.

§. 6.

Bei der mündlichen Versteigerung hat Jeder, der sich daran betheiligen will, den zehnten Theil des für das betreffende Verkaufsobjekt festgesetzten Ausgebotspreises als Angeld zu Handen der Versteigerungs-Kommission entweder baar oder in österreichischen, auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Werthpapieren, deren Course auf der Wiener Börse amtlich notirt werden, nach dem Wiener Tagescourse vom 10. September 1864 berechnet, zu erlegen und sowohl die Kundmachung, als auch die näheren Verkaufsbedingungen zum Beweise, daß er sich denselben unterziehe, zu unterfertigen.

§. 7.

Es werden auch schriftliche Anbote (Offerte) sowohl in Wien bei der Staatsgüter-Abtheilung der Nationalbank bis 9. September 1864, 12 Uhr Mittags, als auch bei dem Verwaltungs-

O z n a n i l o.

Od volstva priv. avst. narodne banke se vsled dogovora storjenega z visokim c. k. finančnim oskerbnitvom od 18. oktobra 1855 in 3. januarja 1863 na krajnskem ležeča državna grajsina v Loki s pritiklinami vred na prodaj ponuja po očitni dražbi s prideržkom poterbe visocega c. k. finančnega ministarstva.

§. 1.

Državna grajsina v Loki leži na Gorenskem 2½ ure od glavnega mesta Ljubljanskega.

Zemljiše te državne grajsine obseže po katastralnih izkazih

—	oralov	1092	kvad.	sežnjev	seliša,
8	»	233	»	»	njiv,
24	»	427	»	»	travnikov,
3	»	1093	»	»	vertov,
34	»	911	»	»	pašnikov,
831	»	105	»	»	gojzda,

skupej 902 oralov, 661 kvad. sežnjev.

Razun tega zemljiša spadajo k temu državnemu posestvu grajsina v Loki z hišnim in gospodarskim poslopjem, ena hiša v Loki z dvema nadstropjema, en mlin z žago in kovačnico za sekire, potem lovska in ribarska pravica.

§. 2.

Državna grajsina v Loki se ponuja na prodaj v svoji vsoti in na drobno.

Pri prodajanji v vsoti se bo z državno grajsino vred tudi prodalo patronatstvo in vsi s posestvom te grajsine doslej zvezani dohodki in davšine, ktere se dobivajo od far, šol ustanov, zalogov i. t. d., ali se njim dajejo.

Ako se pa posamni deli te grajsine posebej prodajo, imajo kupci samo davšine, ktere se teh delov posebno deržijo, kakor cesarske davke, deželne in občinske dokladke i. t. d. prevzeti.

§. 3.

Državna grajsina v Loki se izklicuje z izklicno ceno od 117.500 gold.

Zastran posamnih delov tega posestva in njih izklicne cene se dobivajo bolj natanke pojasnila na Dunaju pri narodni banki v oddelku za državne grajsine, kakor tudi pri banknih podružnicah v Terstu in Ljubljani in pri upravnem uradu v Loki.

§. 4.

Dražba bo v Loki v upravni kancelii državne grajsine

12. dan septembra 1864,

in bo terpela naslednje delavnike, začelo se bo s prodajanjem posamnih delov tega posestva.

Po dokončani dražbi posamnih delov posestva

bo 22. dan septembra 1864

dražba državne grajsine v vsoti.

§. 5.

K dražbi se perпусти vsakdo, ki se pravno-veljavno zavezati zamore.

Ptujci morajo dokazati svojo osebno zmožnost, lotiti se pravnih opravil.

Kdor za kacega tretjega ponudek naredi, mora s seboj prinesiti pooblastilo, ktero je v pravni obliki za to djanje narejeno in povérjeno (legalizirano.)

Ako jih več skupej en ponudek naredi, se zavežejo s tem nerazdelno.

§. 6.

Pri ustmeni dražbi ima vsak, kteri se je udeliziti hoče, deset del izklicne cene za dotično prodajno reč postavljene kakor aro izročiti dražbeni komisii ali v gotovem dnarju ali v avstrijskih na prinesca glasečih obrestnih obligacijah, kterih kursi se na dunajski borski uredsko zapisujejo, in ktere so izrajtane po dunajskem dnevnem kursu od 10. septembra 1864; tudi mora ne samo oznanilo, ampak tudi bolj natanke prodajne pogoje podpisati v spričo, da se jim podverže.

§. 7.

Jemali se bodo tudi pismeni ponudki (oferti) ne samo na Dunaju pri narodni banki v oddelku za državne grajsine do 9. septembra 1864, 12. ure opoldne, ampak tudi pri upravnem

amte des Staatsgutes Pack, jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung der einzelnen Gutsheile entgegengenommen.

Diese Offerte müssen gesiegelt sein und haben zu enthalten:

a) die Bezeichnung des Kaufobjektes, für welchen der Anbot gemacht wird, was auf dem äußeren Umschlag;

Offert für anzusehen ist;

b) den Vor- und Zunamen, dann den Charakter und Wohnort des Offerenten mit der Erklärung, daß derselbe großjährig ist;

c) den mit Buchstaben und Ziffern ausgedrückten Anbot in österreichischer Währung; daher Anbote, die bloß auf Procente, oder auf eine bestimmte Summe über das bei der Versteigerung erzielte Meistgebot lauten, nicht berücksichtigt werden, und

d) die Erklärung, daß der Offerent die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen genau kennt, und denselben sich unterzieht.

e) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein Offert einbringen, so haben sie darin auszudrücken, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen dem k. k. Alerar gegenüber zur Erfüllung der Kaufbedingungen verpflichten.

f) Außerdem muß jedes Offert mit dem 10% Badium (§. 5) oder mit der Bescheinigung über den Erlag des Angeldes bei einer der Nationalbank sicheren Kassa versehen sein.

§. 8.

Die schriftlichen Offerte werden gleich nach dem Abschlusse der mündlichen Versteigerung eröffnet, und zwar zunächst nach der Versteigerung eines jeden einzelnen Objektes die Offerte, welche sich darauf beziehen.

Im Falle der Nichtübereinstimmung des in Buchstaben und Ziffern ausgedrückten Angebotes, wird der höhere und günstigere als der richtige angesehen.

Bei gleichen Anboten wird, sofern Alle, die den gleichen Betrag anbieten, bei der Versteigerung zugegen sind, mit diesen so gleich die weitere Versteigerung vorgenommen.

Uebrigens bleibt der priv. österr. Nationalbank im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium die Wahl der Annahme und Ablehnung der Bestbote, überhaupt somit auch die Wahl zwischen den Bestboten auf die Parzellen und jenen auf das ganze Gut vorbehalten, ohne daß ein Offerent aus der Nichtannahme seines Angebotes was immer für Einwendungen gegen die Gültigkeit der Verhandlung erheben könnte.

§. 9.

Das Angeld der Offerenten, welche die höchsten Anbote machen, hat als Kaution für die von ihnen übernommenen Verbindlichkeiten zu dienen.

Die Badien der übrigen Bewerber werden denselben gleich nach beendigter Feilbietung zurückgegeben.

Die Annahme oder Ablehnung der Anbote wird im Einverständnisse mit dem h. k. k. Finanz-Ministerium innerhalb 30 Tagen nach vollendeter Feilbietung des Staatsgutes im Ganzen möglichst bald erfolgen.

Der Anbieter ist durch sein Anbot zum Abschluß und zur Erfüllung des Kaufvertrages verpflichtet, und kann vor Ablauf der zur Entscheidung über die Annahme seines Angebotes vorbehaltenen Zeit nicht zurücktreten.

Sollte die Verständigung von der Annahme des Angebotes an den Bestbieter oder seinen Bevollmächtigten aus was immer für einer Ursache nicht erfolgen können, so wird diese Verständigung unter Adresse des Bestbieters, und im Falle dessen Wohnort nicht angegeben ist, *poste restante* der k. k. Post in Wien übergeben, wo dann der Aufgabstag laut Rezipisse als der Zustellungstag zu gelten hat, und die so geschehene Verständigung dieselbe rechtliche Wirkung haben soll, als wenn die Verständigung dem Bestbieter zu eigenen Händen zugestellt worden wäre.

§. 10.

Der Kaufwerber, dessen Anbot angenommen wurde, hat binnen 30 Tagen, von dem Tage an, an dem er die Verständigung von der Annahme seines Angebotes erhielt, vor Uebergabe des gekauften Objektes in seinen physischen Besitz, den dritten Theil des Kaufpreises effektiv zu zahlen; wobei das etwa baar erlegte Angeld eingerechnet werden kann.

Sobald das erste Kauffschillingdrittel erlegt und die Annahme des Angebotes erfolgt ist, wird das gekaufte Objekt ohne Verzug in den physischen Besitz des Käufers übergeben.

Als der Tag der Uebergabe, von welchem an alle Nuzungen, Rechte, Verpflichtungen und Lasten des erkauften Gutes auf den Käufer übergehen, wird der 1. November 1864 bestimmt.

Von diesem Tage an ist auch der Rest des Kauffschillinges mit fünf von Hundert, halbjährig vorhinein zu verzinsen, und in längstens drei an demselben Tage fälligen gleichen Jahresraten zu bezahlen.

uredu v Loki, toda tukaj le do začetka ustmene dražbe posamnih delov posestva.

Ti oferti morajo biti zapečateni in imajo zapopasti:

a) zaznam kupne reči, za katero se ponudek naredi, kar se na vunajnem zavitku: ofert za zapisati mora;

b) ime in priimek, stan in bivalise ponudnika z izrekom, da je doleten;

c) s čerkami in številkami zapisan ponudek v avstrianski veljavi; torej se ne bo oziralo na oferte, ki se glasijo samo na procente ali na določen znošek čes najviši ponudek, ki se je pri dražbi dosegel, in

d) izrek, da ponudnik dražbene in prodajne pogoje natanko vé, in se njim podverže.

e) Ako jih več skupaj en ofert vloži, morajo ti v njem izreči, da se zavežejo kakor sodolžniki nerazdelno c. k. derzanemu zakladu v spolnovanje kupnih pogojev, namreč eden za vse, vsi pa za enega

f) Razun tega mora vsakemu ofertu priložena biti 10 percentna varšina (§. 5), ali pa spričba, da se je ta varšina zapoložila pri neki denarnici, ktera je pri narodni banki za varno spoznana.

§. 8.

Pismeni oferti se bodo precej po dokončani ustmeni dražbi odperli, in scer naj poprej po dražbi vsake posamne reči tisti oferti, ki to reč zadevajo.

Ako bi se ponudek s čerkami pisan ne vjemal s ponudkom, ki je s številkami pisan, se vzame viši in boljši ponudek za pravega.

Pri enacih ponudkih, ako so vsi, ki so enak ponudek naredili, pri dražbi pričijoči, se bo z njim precej dražba naprej gnala.

Verh tega je pa priv. avst. narodni banki po dogovoru z vis. c. k. finančnim ministerstvom na izvoljo dano, najviši ponudek poterditi in zavreči, sploh tedaj tudi med najvišimi ponudki za posamne dela in za celo grajšino izbirati, brez da bi kak ponudnik, ako se njegova ponudba ne poterdi, delati mogel kakoršnekoli ugovore zoper veljavo obravnave.

§. 9.

Ara ponudnikov, kateri najviši ponudek naredijo, se vzame za varšino, da bodo sprejete dolžnosti spolnovali.

Are drugih ponudnikov se bodo precej po dokončani dražbi njim nazaj dale.

Poterdba ali zveržba ponudkov se bo zgodila po dogovoru z vis. c. k. finančnim ministerstvom v 30 dnevih po dokončani dražbi deržavne grajšine v vsoti berž ko bo mogoče.

Ponudnik je po svojem ponudku zavezan, kupno pogodbo izversiti in izpolniti, on ne more odstopiti v času, ki je prideržan za razsodbo, če se bo njegov ponudek poterdil.

Ako bi se tistemu, ki je naj viši ponudek naredil, ali njegovemu pooblastencu iz vzroka, kakoršnega koli si bodi, ne moglo poročiti, da je njegov ponudek poterjen, se bo to poročilo pod njegovim nadpisom (adreso), in ako bi njegovo bivalise ne bilo povedano „*poste restante*“ c k. pošti na Dunaju izročilo; tedaj ima dan, kterege se je po receptisu to zgodilo, veljati za dan izročila, in to tako storjeno poročilo mora imeti ravno isto pravno moč, kakor da bi bil tisti, ki ima naj viši ponudek, to poročilo v lastne roke prijel.

§. 10.

Ponudnik, čigar ponudek se je poterdil, mora v 30 dnevih od tistega dne, ko je poročilo prejel, da je njegov ponudek poterjen, preden se mu kupljena reč v pravo posest izroči, resnično plačati tretji del kupne cene; pri tem se ara, ki jo je v gotovem dnarju položil, všteti utegne.

Berž ko se je tretji del kupščine plačal, in se je ponudek poterdil, prejde kupljena reč brez odloga v pravo posest kupca.

Za dan izročitve, od kterege dne vsi užitki, pravice, dolžnosti in bremena kupljenega posestva na kupca prehajajo, je določen 1. dan novembra 1864.

Od tega dne se morajo tudi od ostanka na kupščini plačevati obresti vsacega polleta naprej po pet od sto, in plačati se mora tudi ostanek nar dalje v treh enacih letnih odplačilih, ki se od istega dne rajtajo.

§. 11.

Die Schätzung der Kaufsobjekte, dann die ausführlichen Verkaufsbedingungen können bei der Staatsgüterabtheilung der Nationalbank in Wien und bei dem Verwaltungsamte des Staatsgutes Laibach eingesehen werden, welches letztere angewiesen ist, den Kaufwerbern die Kaufsobjekte besichtigen zu lassen, und ihnen die entsprechenden Auskünfte zu erteilen.

Die näheren Verkaufsbedingungen werden auswärtigen Kaufwerbern über ihr Ansuchen unmittelbar mitgeteilt, und können bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Laibach und bei den Bank-Filial-Escompte-Anstalten zu Triest und Laibach eingesehen werden.

Wien am 4. Juli 1864.

Von der Direktion der priv. österr. Nationalbank.

§. 11.

Cenitev kupnih reči, potem bolj natanki prodajni pogoji se morejo pregledati na Dunaju pri narodni banki in pri upravnem vredn deržavne grajsine v Loki, in poslednjemu je zaukazano, perpusiti, da kupci kupne reči ogledajo, in jim dati primernih pojssnil.

Bolj natanki prodajni pogoji se podeljevajo naravnost zunajnim kupcem na njih prošnjo, in se morejo pregledati pri c. k. finančnem deželnam vodstvu v Ljubljani in pri banknih filialnih eskomptnih napravah v Terstu in Ljubljani.

Na Dunaju 4. julja 1864.

Od vodstva priv. avst. narodne banke.

(273—2)

Nr. 9142.

Konkurrenz-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz wird in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 22. Juni l. J., Z. 30220-1420, zur Verpachtung der Verfrachtung der Tabakverschleißgüter für die Kronländer Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland für das Sonnenjahr 1865, eventuell für die Periode 1865, 1866 und 1867 eine Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung

auf den 25. August 1864

ausgeschrieben.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 22. Juli 1864, Nr. 165, bezogen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 6. Juli 1864.

(281—1)

Nr. 1216.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte vereint mit der k. k. Finanz-Bezirks-Kasse zu Klagenfurt ist eine Amtsoffizialstelle in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte von jährl. 735 fl., 630 fl. oder 525 fl. mit der Verpflichtung zum Kautionserlage im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntnisse der Kassa- und Berechnungs-Vorschriften und der Prüfung aus der Waarenkunde und dem neuen Zollverfahren, binnen drei Wochen bei der Finanz-Direktion für Kärnten in Klagenfurt einzubringen.

Auf geeignete disponible Beamte wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Von der k. k. Finanz-Direktion in Klagenfurt am 17. Juli 1864.

(270—3)

Nr. 471.

Ankündigung.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die Betreibung der Marktetenderei in der neuen Artillerie-Kaserne der kaiserl. königl. Pulver-Fabrik zu Stein vom 1. November 1864 bis 31. Dezember 1867 im Offertwege am

23. August 1864

verhandelt wird.

Die weiteren Bedingungen können sowohl in der Kanzlei des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein, als auch in der obbezeichneten Genie-Direktions-Filial-Kanzlei täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale Laibach am 17. Juli 1864.

Nr. 168.

1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

26.

Juli.

(1449—1)

Nr. 3697.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Georg Kosak in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. Mai 1864 mit Hinterlassung einer mündlichen letztwilligen Anordnung verstorbenen Georg Kosak, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den

8. August 1864

um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht Laibach am 23. Juli 1864.

(1371—3)

Nr. 1090 civ.

Exekutive Realitäten-Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Handlungshauses Gehner & Comp. in Wien, durch Dr. Redl, wider Josef Serre in Neustadt die Vornahme der vom k. k. Handelsgerichte Wien mit Bescheid vom 21. Mai 1864, Z. 35097, bewilligten exekutiven Feilbietung der dem Josef Serre gehörigen Realitäten, nämlich:

a) des Hauses in Neustadt sub-Nr. 70 neu 68 ad Rktf.-Nr. 29 im Werthe von 12100 fl.

b) des Gartens Rktf.

Nr. 253 pr. 770 fl.

c) der zwei Gärten

Rktf.-Nr. 14/13 pr. 200 „

d) des Dreschbodens

Rktf.-Nr. 98/3 pr. 450 „

e) des Ackers mit Wiese

Rktf.-Nr. 26/3 pr. 1340 „

zusammen im Schätzungswerthe von 14860 fl. auf den

5. August,

2. September und

7. Oktober 1864,

jedeßmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtssitze angeordnet worden sei, und daß die Realitäten bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt am 7. Juni 1864.

(1350—2) Nr. 2985.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomischitsch von Feistritz, gegen Anton Tomischitsch von Bazb Haus-Nr. 4 wegen schuldiger 66 fl. 86 kr. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzilde Dorneg sub Urb.-Nr. 60 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 735 fl. 80 kr. gewilligt, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagung auf den

12. August 1864.

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsflokal mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Juni 1864.

(1351—2)

Nr. 2986.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Vizhly von Feistritz, gegen Matthäus Kaur von Bazb Haus-Nr. 77 wegen schuldiger 410 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 507 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1403 fl. 70 kr. gewilligt, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagung auf den

13. August 1864.

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsflokal mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Juni 1864.

(1352—2)

Nr. 2356.

Erinnerung

an Josef Dobre und dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannten wo befindlichen Josef Dobre und seinen gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Lorenz Zaub von Krainburg wider dieselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Stadt Krainburg, Save-Vorstadt Haus-Nr. 4,

vorkommenden Hauses sammt $\frac{1}{4}$ Pflanzungs- und Zugsbör, sub praes. 6. Juli 1864, Z. 2356, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

7. Oktober 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Hr. Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widergens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Juli 1864.

(1349—3)

Nr. 2938.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomischitsch von Feistritz, gegen Josef Storz von Jafen wegen schuldiger 184 fl. 18 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pelm sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 568 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagung auf den

30. August 1864.

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsflokal mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. Juni 1864.